

Ausbildungsdelegation I+D | Délégation à la formation I+D

Bericht über die Aktivitäten 2015

Qualifikationsverfahren 2015

Die Präsidentin des VSA und der Präsident des BIS gratulierten an den Lehrabschlussfeiern in St. Gallen und Yverdon 76 neuen Kolleginnen und Kollegen zum Erlangen des Fähigkeitszeugnis «Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation». Ein paar Angaben zur Statistik: Ihre Ausbildung abgeschlossen haben 58 Frauen und 18 Männer, 11 in der Schulregion Genf, 24 in Lausanne, 21 in Bern und 20 in Zürich. 4 legten die praktische Prüfung in einer Dokumentation ab, 4 in einem Archiv und 68 in einer Bibliothek.

Drei Lernende haben die Abschlussprüfung nicht bestanden. Neun Lernende aus den Schulregionen Bern und Zürich erlangten parallel zur I+D-Ausbildung die Berufsmaturität (BM 1). In der Westschweiz ist nur der Besuch der BM 2 im Anschluss an die Lehre möglich.

Den St. Galler Bibliotheken Vadiana und Stadtbibliothek sei hier nochmals herzlich gedankt für die Organisation der Lehrabschlussfeier für die Deutschschweizer I+D-Fachleute. In der Westschweiz ging die Abschlussfeier in Yverdon über die Bühne, organisiert von der AAID. Auch ihr gebührt ein grosses Dankeschön. Beide Veranstaltungen wurden organisatorisch und finanziell von der Ausbildungsdelegation unterstützt.

Bildungsplan 2015

Mit Beginn des Lehrjahres 2015 ist der neu revidierte Bildungsplan die Grundlage für die Ausbildung der I+D-Fachleute. Fristgerecht wurden alle Dokumente, Anhänge und Wegleitungen fertiggestellt und in die drei Amtssprachen übersetzt. Nach intensiver Vorarbeit verlief die Umsetzung des neuen Bildungsplanes problemlos. In Zusammenarbeit mit den üK-Regionen bzw. -Organisationen ist es zudem gelungen, einen nationalen Stoffplan für die überbetrieblichen Kurse zu erarbeiten. Dieser Stoffplan stellt einen Kompromiss zwischen den üK-Standorten und den Sprachregionen dar. Er sollte Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern insbesondere aufzeigen, welche Inhalte in welchem üK unterrichtet werden und inwiefern diese in die Lernortkooperation (Betrieb - Berufsfachschule - üK) eingebunden sind.

Grundbildung Tessin

Nach über 10jährigem Unterbruch haben 2015 neun Lernende im Tessin die I+D-Ausbildung begonnen. Ausbildungsbetriebe sind die Kantonsbibliothek an den vier Standorten Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio, die Dokumentationsstellen von RSI und CERDD, das Liceo cantonale in Bellinzona, die SUPSI und die Architekturhochschule in Mendrisio. Die überbetrieblichen Kurse werden von Bern aus administriert und in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Tessin organisiert; die Stellen der Lehrpersonen an der Berufsfachschule konnten besetzt werden. Es ist geplant, den I+D-Ausbildungsgang alle drei Jahre durchzuführen.

Lehrmittel und Lerndokumentation

Für die Lerndokumentation lag 2015 eine Offerte von time2learn vor. Die hohen Beschaffungs- und Betriebskosten, die von den Ausbildungsbetrieben getragen werden müssten, aber auch die Stand-alone-Lösung liessen die Ausbildungsdelegation nach einer Alternative Ausschau halten. Gefunden

wurde sie bei der HTW Chur, die basierend auf Moodle eine Lerndokumentation offerierte, die besser auf die Bedürfnisse der I+D-Ausbildung zugeschnitten ist und wesentlich günstiger betrieben werden kann. 2016 soll die Lerndok in einem Pilot erprobt werden. Den Ausschlag für die Churer Variante gab aber die Möglichkeit, die Lerndok mit einem zukünftigen Lehrmittel zu kombinieren. Für das Lehrmittel könnte ebenfalls die HTW Chur verantwortlich zeichnen. Mit einem Probekapitel, das dem im Bildungsplan 2015 neu eingeführten Kapitel „Informations- und Reproduktionstechnik“ gewidmet ist, sollen die Möglichkeiten eines interaktiven Lehrmittels aufgezeigt werden. Ziel ist es, den Lehrkräften an den Berufsfachschulen den neu zu vermittelnden Schulstoff mit Hilfe dieses Lehrmittels aufzubereiten und in digitaler Form zur Verfügung zu stellen. Ein Grundsatzentscheid für oder gegen ein eLehrmittel soll nach dieser Probephase gefällt werden. Die 2014 vom HEP-Verlag erstellte Offerte für ein eLehrmittel wird vorläufig nicht weiterverfolgt.

Art. 32 Berufsbildungsverordnung

Der Berufsabschluss für Erwachsene gemäss Art. 32 BBV ist auch im Bereich I+D möglich; die Bedingungen dafür sind in der Bildungsverordnung geregelt. Regelmässig erlangte bisher in allen vier Schulregionen eine kleine Zahl von Erwachsenen auf diesem Weg ihr EFZ. Auf Initiative der Berufsfachschule GIBB wird 2016 in Bern ein separater Kurs durchgeführt, der Erwachsene mit entsprechender Berufserfahrung in drei Semestern zum EFZ führen soll. Die Ausbildungsdelegation unterstützt ebenfalls Bestrebungen in der Westschweiz. Dort soll die Nachholbildung ebenfalls in separaten Kursen angeboten werden, speziell zugeschnitten auch für Erwachsene mit einem SAB-Grundkurs.

Mobilität

Die Ausbildungsdelegation unterstützt ausgelernte Fachleute I+D unmittelbar nach deren Berufsabschluss bei der Suche und Finanzierung von Praktikumsplätzen im Ausland über das Mobilitätsprojekt Leonardo da Vinci. In einem Pilotprojekt konnten zwei I+D-Fachleute ein dreimonatiges Praktikum an Bibliotheken in Oxford absolvieren. Die positiven Erfahrungen haben die Ausbildungsdelegation bewogen, diese Unterstützung auszubauen und in den nächsten Jahren weiterhin anzubieten. Als Organisatorin und Ansprechpartnerin hat sich verdankenswerterweise Britta Biedermann, Bibliothekarin an der Uni Zürich, zur Verfügung gestellt.

Berufsfeld- und Bedarfsanalyse I+D

Die Ausbildungsdelegation will durch eine Berufsfeld- und Bedarfsanalyse prüfen, ob im Bereich Information und Dokumentation im Anschluss an die Grundbildung ein Angebot der höheren Berufsbildung aufgebaut werden soll. Um diese Frage fundiert diskutieren zu können, werden anhand einer Berufsfeld- und Bedarfsanalyse die notwendigen Entscheidungsgrundlagen zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Bibliotheken, Archive und Dokumentationsstellen erarbeitet. Die Arbeiten wurden im August 2015 mit einer Projektgruppe sowie einer professionellen pädagogisch-didaktischen Begleitung aufgenommen. Resultate dieser Analyse sollen im Sommer 2016 vorliegen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle führte ihre Aufgaben auch 2015 mit der inzwischen gewohnten Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Weitsicht - und auf gesunder finanzieller Basis. Die AD, aber auch die Berufsbildnerinnen, die üK-Verantwortlichen, die Lehrpersonen der Berufsfachschulen und die beiden Verbände BIS und VSA wissen ihre Anliegen bei der Geschäftsstelle bestens aufgehoben und optimal vertreten. Dafür sei ihr herzlich gedankt.

Mitglieder der Ausbildungsdelegation waren 2015:

Daniel Kress und Olivier Debenath (VSA), Matthias Schmid und Herbert Staub (BIS), Andrea Betschart (Fachperson) und Sven Sievi (Geschäftsführer). Susanne Zingg war in der Geschäftsstelle für die Administration zuständig. Als Gast nimmt ein Mitglied des Vereins profunda-suisse, der einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt hat, für ein Jahr an den Sitzungen der AD teil. Danach wird über das weitere Vorgehen entschieden.

März 2016

Herbert Staub

Präsident Ausbildungsdelegation I+D